



Charakteristisch für das zu beplanende Grundstück sind seine historische Bedeutung und ein bisher brachliegendes architektonisches und räumliches Potenzial. Kastel, an geografisch prominenter Stelle am Zusammenfluss v. Rhein und Main gelegen, war ein industriell geprägter Stadtteil mit hohem Arbeiteranteil, der nach dem Zweiten Weltkrieg durch die US-Amerikaner im Rahmen einer Neugliederung der Stadt Wiesbaden zugeordnet wurde.

Der Entwurf soll das historische Blickfeld des Kastel wieder aufnehmen und mit einer weitläufigen öffentlich Freifläche Bezug darauf nehmen. Die Freifläche erstreckt sich dabei teilweise über die bestehende Bahntrasse und dient somit nicht nur als Vorstellerebene zu den einzelnen Bahnsteigen der S-Bahnhaltestelle, sondern auch als Bindeglied zwischen Wohnquartier und Rheinufer mit seinen kulturellen Angeboten. Diese Freifläche entwickelt sich zum Brückenkopf in zu einem "Deckel", der die Bahntrasse komplett überdeckt und als Plattform und Museumsplatte dient. Als neue Landmarke wird ein Museum entstehen, dessen Baukörper durch das eingeebnete und voll verglaste Erdgeschoss auf der Plattform zu schweben scheint. Bla Bla Liest sich das hier überhaupt jemand durch? Dieser Eindruck wird ich die Konstruktion verstärkt. Die einzelnen Ausstellungsebenen werden von einem räumlichen Dachtragwerk abgehängt, die Lasten werden über die beiden Treppenhaukerne, sowie drei Wandscheiben nach unten abgetragen.

Auf der Ostseite des Grundstückes entsteht ein auf Stadtseite eine Fahrradparkhaus, bzw. auf der Rheiseite Ateliers für Künstler.





















